

## Schmetterlinge gibt's (fast) nicht mehr

Dramatischer Rückgang von Tagfalterarten in Deutschland

**Müncheberg, den 30.03.2016. In den letzten 200 Jahren ist in Deutschland ein deutlicher Rückgang von Schmetterlingsarten zu verzeichnen – dies belegen Senckenberg-Wissenschaftler in ihrer kürzlich im Fachjournal „Conservation Biology“ erschienenen Studie. Waren es im Jahr 1840 noch 117 Arten, flatterten im Jahr 2013 nur noch 71 verschiedene Tagfalter im Untersuchungsgebiet. Als bedrohende Faktoren nennen die Wissenschaftler die Intensivierung der Landschaftsnutzung, den globalen Klimawandel sowie die Belastung durch Stickstoff.**

Die Berghexe (*Chazara briseis*) ist vom Aussterben bedroht – der elegant ockerbraun gescheckte Tagfalter ist auf magere Trockenrasen beschränkt und wird es aufgrund des Landschaftswandels und der globalen Erwärmung in Zukunft schwer haben. „Leider ist das nicht der einzige Schmetterling, der in Deutschland stark gefährdet ist“, erklärt Prof. Dr. Thomas Schmitt, Leiter des Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut in Müncheberg und fährt fort: „Unsere Studie zeigt, dass in den letzten 200 Jahren die Anzahl von Tagfalterarten dramatisch abgenommen hat.“

Das Team rund um den Müncheberger Schmetterlingsforscher hat durch den Vergleich von internationaler, nationaler und regionaler Fachliteratur sowie eigener Aufsammlungen die Veränderungen der Schmetterlingsfauna in einem Naturschutzgebiet nahe dem bayrischen Regensburg innerhalb der vergangenen 200 Jahre untersucht.

„Die meisten Tagfalterarten konnten wir von 1840 bis 1880 nachweisen; in diesem Zeitraum gab es im Schnitt 117 verschiedene Schmetterlingsarten auf dem circa 45 Hektar großen Wiesenstück, im Jahr 2013 waren es nur noch 71 Arten“, erläutert Schmitt.

Besonders spezialisierte Arten, die an einen bestimmten Landschaftstyp oder eine spezielle Nahrungsquelle gebunden sind, sind vom Artenrückgang betroffen – viele von Ihnen, wie zum Beispiel die Berghexe, sind vom Aussterben bedroht. „Generalisten, also Tagfalter, die sich gut an verschiedene Bedingungen anpassen können, beispielsweise das Tagpfauenauge oder der Kleine Fuchs, sind bisher nicht betroffen.“

**PRESSEMELDUNG**  
30.03.2016

### Kontakt

Prof. Dr. Thomas Schmitt  
Senckenberg Deutsches  
Entomologisches Institut  
Müncheberg (SDEI)  
Tel. 033432 - 73 698 3700  
Thomas.Schmitt@Senckenberg.de

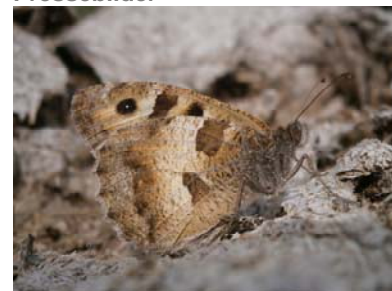
Judith Jördens

Pressestelle  
Senckenberg Gesellschaft für  
Naturforschung  
Tel. 069- 7542 1434  
pressestelle@senckenberg.de

### Publikation

Habel, J. C., Segerer, A., Ulrich, W.,  
Torchyk, O., Weisser, W. W. and  
Schmitt, T. (2016), Butterfly  
community shifts over 2 centuries.  
Conservation Biology. doi:  
10.1111/cobi.12656

### Pressebilder



Die Berghexe (*Chazara briseis*) ist – wie viele spezialisierte Tagfalter – vom Aussterben bedroht.  
© Senckenberg/Schmitt



Generalisten, wie das Tagpfauenauge (*Aglais io*) kommen mit den verschärften Bedingungen (noch) gut zurecht.  
© Senckenberg/Schmitt

SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG

Dr. Sören B. Dürr | Alexandra Donecker | Judith Jördens

Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

T +49 (0) 69 7542 - 1561

F +49 (0) 69 7542 - 1517

pressestelle@senckenberg.de

www.senckenberg.de

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

# SENCKENBERG

world of biodiversity

Aus unserer Sicht ist das aber nur eine Frage der Zeit, wenn schon in ausgewiesenen Schutzgebieten ein Verlust zu verzeichnen ist“, ergänzt Schmitt. Besonders in den letzten 30 Jahren sind die Aussterberaten laut der Studie höchst besorgniserregend. Als Gründe werden sowohl die lokale Intensivierung der Flächennutzung und Fragmentierung der Landschaft und die damit einhergehende Zerstörung von Lebensräumen benannt, als auch globale Bedrohungen wie der Klimawandel und die zunehmende Stickstoffbelastung.

„Obwohl die Verluste der Artenvielfalt innerhalb der Tagfalter Deutschlands auch in den letzten Dekaden deutlich sind, können nur Langzeitbeobachtungen das ganze Ausmaß der Katastrophe zeigen. Es sollten dringend Schutzmaßnahmen für die Schmetterlinge Deutschlands ergriffen werden – insbesondere für die Spezialisten unter den Tagfaltern“, empfiehlt Schmitt.



Der Kleine Fuchs (*Aglais urticae*) flattert bisher noch in Deutschland.  
© Senckenberg/Schmitt

Pressebilder können kostenfrei für redaktionelle Berichterstattung verwendet werden unter der Voraussetzung, dass der genannte Urheber mit veröffentlicht wird. Eine Weitergabe an Dritte ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zulässig.

Pressemitteilung und Bildmaterial finden Sie auch unter [www.senckenberg.de/presse](http://www.senckenberg.de/presse)

*Die Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt an Lebensformen zu erforschen und zu verstehen, um sie als Lebensgrundlage für zukünftige Generationen erhalten und nachhaltig nutzen zu können - dafür arbeitet die **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung** seit nunmehr fast 200 Jahren. Diese integrative „Geobiodiversitätsforschung“ sowie die Vermittlung von Forschung und Wissenschaft sind die Aufgaben Senckenbergs. Drei Naturmuseen in Frankfurt, Görlitz und Dresden zeigen die Vielfalt des Lebens und die Entwicklung der Erde über Jahrmillionen. Die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung ist ein Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Das Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt am Main wird von der Stadt Frankfurt am Main sowie vielen weiteren Partnern gefördert. Mehr Informationen unter [www.senckenberg.de](http://www.senckenberg.de).*

**2016 ist Leibniz-Jahr.** Anlässlich des 370. Geburtstags und des 300. Todestags des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz (\*1.7.1646 in Leipzig, † 14.11.1716 in Hannover) veranstaltet die Leibniz-Gemeinschaft ein großes Themenjahr. Unter dem Titel „die beste der möglichen Welten“ – einem Leibniz-Zitat – rückt sie die Vielfalt und die Aktualität der Themen in den Blick, denen sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der bundesweit 88 Leibniz-Einrichtungen widmen. [www.bestewelten.de](http://www.bestewelten.de)